

## Erdraupen

### Schadbild

In jungen Mais- und Sorghumbeständen brechen einzelne Pflanzen an der Basis um und sterben ab. Oft ist der ganze Stängelgrund ausgehöhlt. Winterungen werden im Herbst bei milder Witterung meist vom Feldrand her plötzlich lückig, die aufgelaufenen Pflanzen verschwinden reihenweise fast zur Gänze wieder. In der Erde findet man die grauen Raupen der Wintersaateule in den Pflanzenreihen nur seicht eingegraben.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

### Schaderreger

Die Wintersaateule (*Agrotis segetum*) und verschiedene andere, nahe verwandte Arten, fliegen ab Mai und legen ihre Eier an bodennahe Unkräuter. Die jungen Raupen halten sich zunächst auch tagsüber an diesen Pflanzen auf und fressen vom Blattwerk, später gehen sie zu einem in der Erde verborgenen Leben über und schädigen vor allem nachts die Kulturpflanzen durch Fraß am Wurzelhals. Eine, bei günstigem Witterungsverlauf auch zwei Generationen jährlich. Die erwachsenen Raupen überwintern. Im Frühjahr erfolgt die Verpuppung ohne weiteren Fraß.

### **Gegenmaßnahmen**

Die ersten Nahrungspflanzen der jungen Erdraupen sind vor allem Unkräuter. Gründliche Unkrautbekämpfung und häufige Bodenbearbeitung sind daher sehr wirkungsvolle Vorbeugungsmaßnahmen. Das spontane Massenaufreten von Erdraupen wird meist erst so spät erkannt, dass chemische Bekämpfungsmittel kaum noch wirtschaftlich eingesetzt werden können.